

StAGN – Ständiger Ausschuss für geographische Namen

Geographische Namen in den deutschen Küstengewässern

Maßstab 1 : 200 000

4 Karten, 1. Auflage, 2004/2005

Der „Ständige Ausschuss für geographische Namen (StAGN)“ mit Geschäftsstelle beim Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG), Frankfurt am Main hat u.a. die Aufgabe, die Schreibweise geographischer Namen im deutschen Sprachgebiet zu vereinheitlichen. Für die umfassende Geoinformation bieten die Veröffentlichungen eine gute Informationsquelle. In diese Aufgabe sind die Küstengewässer der Nord- und Ostsee einbezogen.

Das Ergebnis der Aufarbeitung der geographischen Namen ist in 4 Karten dokumentiert. Beispielhaft wird dies für das niedersächsische Küstenvorfeld, d.h. ostfriesische Küste zwischen Küstenlinie und 10-m-Tiefenlinie und Mündungen von Ems, Jade, Weser und Elbe dargestellt. Das Kartenblatt 1 Niedersächsische Küste ist benutzerfreundlich $29,7 \times 21,0$ cm auf DIN A4 gefaltet, hat ohne Faltung das Format 95×60 cm.

Die thematische Informationsdichte ist im gewählten mittleren Maßstabs 1 : 200 000 (auf 54° nördliche Breite und Seekartengrundlage) übersichtlich wiedergegeben. Die etwa 370 benannten Objekte sind topographischen Einheiten zugeordnet, die im Tidegebiet der Nordsee meistens durch die Niedrigwasserlinie begrenzt werden. In den Wattgebieten ist gezeitenbedingt eine Häufung der geographischen Namen vorhanden.

Auf der Rückseite des Kartenblattes werden zur Schreibempfehlung der Objektnamen die Grundlagen dargelegt. Dabei werden die allgemeinen Vorgaben aus dem geographischen Namenbuch der Bundesrepublik Deutschland aus dem Jahr 1981 übernommen. Zusätzlich zur kartographischen Information über die flächenmäßige Zuordnung der Namen werden auch noch fachtechnische Angaben zur Kartenprojektion und Kartographie gemacht.

Richtig wird darauf verwiesen, dass Umriss und Lage der Objekte wegen der ständigen morphologischen Veränderungen im Tidegebiet unterschiedlich stark zeitabhängig sind. In der tabellarischen Zusammenstellung der Objektnamen werden Objektart, Schwerpunktkoordinaten, Flächengröße, Ursprung, u.a. Eintragungen des Objektes in Karten der Maßstäbe 1 : 1 Million bis 1 : 25 000 und größer sowie die ländermäßige Zuordnung genannt. Objektnamen kommen auch mehrmals vor, z.B. Robbenplate. Den Namen sind Geschlecht und soweit erforderlich, auch die begriffliche Herkunft zugeordnet. Die Namen stehen erwartungsgemäß oft mit maritimen Ursprüngen in Verbindung. Die Erläuterungen zu regionalen Bezeichnungen festigen noch zusätzlich die Empfehlungen zur Schreibweise.

Unter der Leitung von Dieter Grothenn als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Bundesrepublik Deutschland (AdV) im StAGN wurden mit fundiertem Fachwissen in kürzester Zeit nautische und topographische Karten ausgewertet und dokumentiert. Eine Gewichtung zwischen der kartographisch ansprechend gelungenen Vorderseite des Kartenblattes und der sehr informativen Rückseite zu versuchen, ist nicht möglich. Bei der Vielzahl von Informationen bleibt das eigentliche Ziel, die Standardisierung der Schreibweise der Objektnamen nachvollziehbar darzustellen, erhalten.

Die Dokumentation, erstmalig als gelungene Kombination aus einer Karte als graphische und einer textlichen Erläuterung, liefert Kartographen und auch besonders den im Küstenvorfeld mit Planungsaufgaben Beauftragten hilfreiche Informationen. Für geographische

Informationssysteme ist das Ergebnis ebenfalls verwertbar. Eine eindeutige objektbezogene Schreibweise erleichtert eine zweifelsfreie örtliche Zuordnung.

Zur Zeit werden die Geographischen Namen in den deutschen Küstengewässern in das Digitale Landschaftsmodell 1 : 250 000 (DLM 250) des Amtlichen topographisch-kartographischen Informationssystem der deutschen Landesvermessung (ATKIS) integriert. Diese Aufgabe wurde von der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW), Dienststelle Hamburg, übernommen, die ein besonderes Interesse daran hat, die „offiziellen“ Namen des StAGN in ihrem Fachinformationssystem NOKIS (Nord-Ostsee-Küsteninformationssystem) zu verwenden. Damit stehen die Namendaten der Küstengewässer künftig nicht mehr nur als analoge Karten und Listen, sondern auch in einer GIS-fähigen Version zur Verfügung.

Die Bearbeitung der 4 Kartenblätter erfolgte bei den Landesdienststellen in Niedersachsen, Blatt 1 Niedersächsische Küste und Blatt 2 Schleswig-holsteinische Westküste bei der Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (LGN), Hannover, in Schleswig-Holstein, Blatt 3 Schleswig-holsteinische Ostküste und westmecklenburgische Küste beim Landesvermessungsamt (LVA), Kiel und in Mecklenburg-Vorpommern, Blatt 4 Ostmecklenburgische und vorpommersche Küste beim Landesvermessungsamt (LVA), Schwerin. Der Preis ist jeweils 19,90 €, alle 4 Kartenblätter im Paket 59,90 €.

Wilfried Schleider, Aurich